



# Eine Vermögensbegrenzung - Gut für den Einzelnen und die Gesellschaft

---

## Ziel dieser Arbeit

In dieser Arbeit stelle ich kurz, leicht verständlich und wissenschaftlich belegt dar, weshalb eine Vermögensbegrenzung sinnvoll und wünschenswert ist. Weiterhin biete ich Vorschläge an, wie eine solche Vermögensbegrenzung ausgestaltet werden kann und betrachte Gegenargumente zu der Idee der Vermögensbegrenzung.

Mein Ziel ist es, positiv anzuregen. Die Ereignisse der letzten Monate deuten stark darauf hin, dass unsere Gesellschaft vor einem tiefgreifenden Wandel steht. Wir haben nun die Chance, positive Veränderungen im Sinne des Gemeinwohls herbeizuführen.

Nutzen wir sie!

## Grundlagen

*Aufbau: Dieser Abschnitt präsentiert drei Thesen, die die Einführung einer Vermögensobergrenze stützen und belegt sie wissenschaftlich. Die Thesen sind hervorgehoben und die Argumente für ihre Gültigkeit folgen absatzweise unter der jeweiligen These.*

**1. Unbegrenzte Vermögen führen zu einer demokratisch nicht legitimierten Machtkonzentration.**

2. *Erstens:*

Eine Netzwerkanalyse der ETH Zürich zeigt, dass eine Gruppe von 147 transnationalen Unternehmen 40% von allen 43.060 transnationalen Unternehmen kontrolliert. <sup>1</sup>

*Zweitens:*

Untersuchungen der Universität Princeton zeigen, dass der Einfluss "durchschnittlicher Bürger" auf politische Entscheidungen in den USA bei "nahe null" liegt, während Wirtschaftseliten einen "substantiellen Einfluss" auf die Regierungspolitik ausüben. <sup>2</sup>

*Drittens:*

Im OXFAM Bericht 2020 heisst es: "Die wirtschaftliche Ungleichheit ist außer Kontrolle geraten. Im Jahr 2019 hatten die Milliardäre der Welt, nur 2.153 Menschen, mehr Vermögen als 4,6 Milliarden Menschen." <sup>3</sup>

*Viertens:*

Neben den ersten beiden Argumenten verdeutlicht folgende Überlegung, welches Machtpotential von großen Vermögen ausgeht. Ein Großteil der Bürger sind abhängig beschäftigt und arbeiten somit im Auftrag und für die Ziele anderer. Eine Milliarden Euro erlaubt es im derzeitigen System in Deutschland etwa 20.800 Jahre an Arbeitsleistung für eigene Ziele zu erwerben. Die oder der reichste Deutsche kann alleine über eine halbe Millionen "Arbeitsjahre" erwerben. Das entspricht der gesamten Lebensarbeitsleistung von über 8000 Personen, vorausgesetzt die Milliardäre haben kein Einkommen. Das ist so gut wie nie der Fall. <sup>4</sup>

### **3. Eine gerechte Vermögensverteilung fördert Wirtschaftswachstum.**

Eine Studie der OECD kommt zu dem Ergebnis, dass die zunehmende wirtschaftliche Ungleichheit in den 30 Jahren bis 2014 das "Wirtschaftswachstum signifikant beeinträchtigt hat". <sup>5</sup>

In einer von der Weltbank 1996 veröffentlichten Untersuchung heißt es: "[...] unsere Ergebnisse deuten darauf hin, dass der Wachstumsimpuls durch geringe Ungleichheit ziemlich groß sein könnte." <sup>6</sup>

### **4. Eine gerechte Vermögensverteilung fördert die Zufriedenheit aller.**

Viele psychologische Untersuchungen zeigen, dass das persönliche Glücksempfinden in wohlhabenden Ländern, je nach Studie, kaum oder garnicht mit der Größe des Vermögens zusammenhängt. Einen großen Einfluss hat hingegen die Einkommensverteilung. <sup>7 8</sup>

## **Schlussfolgerung**

Eine gerechte Vermögensverteilung stärkt die Demokratie, fördert Wirtschaftswachstum und die allgemeine Zufriedenheit. Wir sollten daher aktiv auf eine gerechte Vermögensverteilung in Deutschland und auf der Welt hinarbeiten.

Da Einkommen ein wesentlicher Bestandteil der Vermögensbildung sind, muss eine gerechte Einkommensverteilung ein elementarer Bestandteil der Umsetzung sein.

## **Lösungsvorschlag**

Ein sehr effektives Mittel zur Schaffung einer gerechten Vermögensverteilung ist die Einführung einer gesetzlichen Vermögensbegrenzung. Ein mögliches Gesetz könnte wie folgt aussehen:

### **[Verteilungsgerechtigkeit]**

*(1) Alle Mitglieder der Gesellschaft dürfen höchstens eine festgelegte Menge an Vermögen besitzen.*

*(2) Der Betrag der Menge wird durch die Gesellschaft bestimmt und regelmäßig an äußere Umstände angepasst.*

*(3) Erachtet die Gesellschaft es für notwendig oder sinnvoll, dass ein Mitglied oder eine Gruppe von Mitgliedern zusätzliches Vermögen besitzen kann, so kann sie dieses Recht gewähren, sofern es der Förderung des Gemeinwohls dienlich ist.*

Ziel des Gesetzesentwurfs ist die Einführung einer dynamischen Vermögensbegrenzung, die wirtschaftliche Entwicklungen berücksichtigt und sinnvolle Sonderregelungen zulässt.

Dieser Vorschlag soll die, meiner Ansicht nach notwendigen, Bestandteile eines Gesetzes zur Begrenzung von Vermögen veranschaulichen. Ein tatsächlicher Gesetzesentwurf müsste von fachkundigen Juristinnen und Juristen erarbeitet werden, um den formalen Anforderungen an einen Gesetzestext zu genügen.

### **Gegenargumente**

Kritiker von Vermögensbegrenzungen führen häufig zwei Gegenargumente an:

1. "Wer sich ein großes Vermögen erarbeitet ist offensichtlich kompetent und kann effektiv wirtschaften. Es ist daher förderlich für das Gemeinwohl, wenn diese Personen über mehr Ressourcen verfügen und deren Verwendung bestimmen."

**Antwort:** Dieses Argument hat einen wahren Kern, lässt aber wesentliche Sachverhalte ausser acht.

Eigene Leistung ist nicht der einzige Weg um Vermögen anzuhäufen. Zum Beispiel können Vermögen vererbt oder durch unlautere Machenschaften erworben werden. Zudem bestimmen Lebensumstände, in die wir hineingeboren werden, zu großem Maße, ob und in welchem Umfang wir unsere Fähigkeiten und Talente entwickeln können.

2. "Das Streben nach Vermögen ist ein starker Anreiz sich zu bemühen und führt dazu, dass mehr Menschen ihr Bestes zu geben. Das steigert die wirtschaftliche Leistung und fördert das Gemeinwohl."

**Antwort:** Es ist wahr, dass das Streben nach Vermögen eine starke Motivation darstellen kann. Die Festlegung einer oberen Vermögensbegrenzung muss diese Motivation jedoch nicht automatisch aufheben. Sie bleibt größtenteils bestehen, wenn nur wenige die Grenze erreichen.

Nach Vermögen zu streben bedeutet zudem nicht automatisch auch eine positive Leistung für die Gesellschaft zu erbringen. Es gibt zahlreiche Beispiele dafür, wie Personen oder Gruppen viel Energie und Zeit aufwenden um sich zu bereichern und dabei Schaden an der Allgemeinheit verursachen. Leistung, also Energie über Zeit, kann auch zerstörerisch wirken. Vor allem dann, wenn sie nicht auf ein konstruktives Ziel gerichtet ist.

Weiterhin bietet das Streben nach Vermögen zwar einen starken Anreiz, es ist jedoch nicht der einzige starke Anreiz, der das menschliche Handeln leitet.

## Höhe der Vermögensbegrenzung

Eine der entscheidenden Fragen zu Vermögensbegrenzungen ist die nach dem Betrag der Begrenzung. Ich vermeide es hier, eine Zahl zu nennen weil ich denke, dass deren Bestimmung eine gemeinschaftliche Aufgabe ist. Stattdessen biete ich Überlegungen an, die zur Festlegung eines Betrages beitragen können.

**Erstens** sollte die Grenze so gewählt werden, dass Individuen und Gruppen keine dominierende Machtposition durch unkontrollierte Vermögensanhäufung einnehmen können.

**Zweitens** sollte die Grenze so gewählt werden, dass die materielle Grundversorgung von allen Mitgliedern der Gesellschaft sichergestellt werden kann. Zumindest muss eine ausreichende Verfügbarkeit von *Nahrung, Behausung, Gesundheitsversorgung, Kleidung und Bildung* für alle Individuen ermöglicht werden.

**Drittens** sollte die Grenze nur von einem recht kleinen Teil der Bevölkerung tatsächlich erreicht werden um die motivierenden Effekte der Vermögensbildung aufrecht zu erhalten.

**Viertens** sollte die Vermögensobergrenze so ausgestaltet werden, dass sie wirtschaftliche Dynamik fördert. Das bedeutet sie sollte sich der wirtschaftlichen Entwicklung anpassen und ausreichend Raum für Bewegung zwischen wirtschaftlichen Akteuren eröffnen.

## Quellen:

1. Stefania Vitali, James B. Glattfelder, Stefano Battiston, The network of global corporate control
2. Martin Gilens and Benjamin I. Page, Testing Theories of American Politics: Elites, Interest Groups, and Average Citizens
3. OXFAM, Time to Care - Summary
4. *Eigene Berechnung auf Grundlage des Durchschnittlohnes in Deutschland von etwa 4000€ im Monat bei Vollzeitbeschäftigung (Statistisches Bundesamt). Nicht berücksichtigt wurden lohnnebenkosten der Arbeitgeber. Als "Jahre an Arbeitsleistung" und "Arbeitsjahr" wird die Arbeitszeit bezeichnet, die eine vollbeschäftigte Person in Deutschland jährlich erbringt. Die reichsten Einzelpersonen in Deutschland besitzen ein Vermögen von etwa 33 Mrd. € ([Handelsblatt] [<https://www.handelsblatt.com/unternehmen/management/forbes-liste-das-sind-die-reichsten-deutschen/25730214.html?ticket=ST-1019760-u1RSV0djy5Uf3GGkeFt4-ap3>]).*
5. OECD, Focus on Inequality and Growth 2014
6. Nancy Birdsall, David Ross, Richard Sabot, Inequality and Growth Reconsidered: Lessons from East Asia
7. Bruce Headey, Ruud Muffels, Mark Wooden, Money Does not Buy Happiness: Or Does It? A Reassessment Based on the Combined Effects of Wealth, Income and Consumption
8. Michael O'Connell, Fairly Satisfied: Economic Equality, Wealth and Satisfaction